Ölmalerei für Einsteiger

1

In diesem Kapitel

- Fünfhundert Jahre Ölmalerei
- Materialien und Arbeitsbereich für die ersten Schritte
- Ausbau Ihres Talents zu lebenslangem Interesse an Malerei

Eines Tages stehen Sie in einem Museum, einer Galerie oder auf einer Kunstmesse vor einem Gemälde und wünschen sich, selbst so ein Kunstwerk hervorbringen zu können. Vielleicht hegen Sie diesen Wunsch schon länger, wissen aber nicht, wie und womit Sie anfangen sollen. Oder Sie haben schon mal einen Malkurs besucht, aber es ist nicht sonderlich viel daraus geworden. Viele Menschen möchten ihr ganzes Leben lang lernen, wie man Bilder malt – und wir glauben fest an Ihre Fähigkeit, dass Sie dieses Ziel auch erreichen können.

Ein Bild zu malen oder ein anderes Kunstwerk zu kreieren bedeutet, an den kulturellen Ausdrucksmöglichkeiten der Gesellschaft teilzuhaben, in der Sie leben. Sie erschaffen damit etwas sehr Persönliches, etwas Schönes oder Bedeutsames, das sich allein Ihrer Einbildungskraft verdankt. Das Erlernen einer künstlerischen Betätigung ist für viele Menschen der einzige Weg zur Wertschätzung der bildenden Künste. Sie lernen nicht nur, Bilder zu malen, sondern auch die Welt ringsum mit nie gekanntem Scharfblick zu betrachten. Sie lernen, wie ein Gemälde entsteht, und sind nach einiger Zeit in der Lage, seinen Wert schon beim ersten Blick auf die Leinwand zu beurteilen.

Wenn Sie Maler werden wollen und nicht wissen, wohin Sie die ersten Schritte führen, können wir Ihnen helfen. Im ersten Kapitel geben wir Ihnen einen Überblick darüber, was Sie in diesem Buch erwartet, und zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie lernen, eigene Bilder zu malen. Wir versuchen, diesen Lernprozess so verständlich, schmerzfrei und lustvoll wie möglich zu gestalten. Gemeinsam verfügen wir über mehr Jahre Erfahrung, als wir freiwillig zugeben würden, und wir sind uns sicher, dass wir Ihnen die Welt der Malerei mit hinreichend Langmut nahebringen können. Denn wir teilen die unerschütterliche Überzeugung, dass Kunst lernbar ist, und wir schätzen uns glücklich, Ihnen mit diesem Buch in Ihren Erfahrungen beistehen zu können. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit für das folgende Kapitel, bevor Sie in den nächsten Künstlerbedarfsladen stürmen. Und machen Sie sich auf eine gewinnbringende Erfahrung gefasst.

Was es heißt, in Öl zu malen

Ölfarbe besteht aus *Pigment*, dem Stoff, der die Farbe beisteuert, und *Öl*, das dafür sorgt, dass die Farbe sich leicht vom Pinsel löst und langsam und berechenbar trocknet. Bei dem Öl in der Farbe handelt es sich gewöhnlich um Leinöl, das einige Zeit zum Trocknen benötigt, aber (im Unterschied zu Mineralölen, die nie ganz austrocknen) mit der Zeit vollständig trocknet. Die Ölfarbe trocknet dank eines chemischen Vorgangs und nicht durch Verdunsten wie alle

c01.indd 29 25.03.2009 18:33:25 Uhr

Flüssigkeiten auf Wasserbasis. Sie sollten diesen Prozess verstehen, um alle besonderen Eigenschaften der Ölfarbe zu Ihrem Vorteil nutzen zu können.

Der Hauptvorzug der Ölfarbe ist ihre Cremigkeit sowie der Umstand, dass sie nur langsam trocknet, wodurch Sie Zeit genug gewinnen, ein Bild zu Ende zu malen. Dadurch können Sie verschiedene Pinselstriche ausprobieren, neue Farben anmischen und Ihrem Innersten mit einer wunderbaren Kunstform Ausdruck verleihen.

Denken Sie daran, dass Ölfarbe riecht, aber der Geruch ist nicht etwa stechend, sondern hat ein eher nussartiges Aroma. Wenn Sie einige Bilder gemalt, vielleicht sogar schon Ihr eigenes Atelier eingerichtet haben, kann der Geruch des Leinöls in der Luft, wenn Sie Ihr Atelier am Morgen betreten, ein angenehmer Willkommensgruß sein, aber manche Menschen reagieren darauf allergisch oder empfinden den Geruch schlicht als unangenehm.

Wenn Sie nicht wissen, wie Sie selbst auf Ölfarben reagieren, besorgen Sie sich einfach eine Tube billiger Farbe und machen Sie den Test. Suchen Sie sich eine preisgünstige Farbe aus, zum Beispiel Ockergelb; öffnen Sie die Tube und drücken Sie einen Klecks von der Größe einer Zwanzig-Cent-Münze auf ein Stück Papier aus und lassen ihn dort ruhen, während Sie sich vor den Fernseher setzen oder anderweitig beschäftigen. Wenn Sie empfindliche Augen haben und Kontaktlinsen tragen, nehmen Sie diese während dieses Selbstversuchs nach Möglichkeit heraus – und sorgen Sie in Ihrem Arbeitsbereich immer für ausreichend Frischluft. Manchmal zeigt auch die Haut unerwünschte Reaktionen auf Ölfarben, in dem Fall sollten Sie lieber mit Gummihandschuhen arbeiten.

Sie sollten auch das Verdünnungsmittel testen, das Sie für Ihre Ölfarben verwenden. Kaufen Sie eine Flasche Diluent N oder Artisan Verdünner und unterziehen Sie auch dieses Mittel der beschriebenen Probe. Wenn Sie der Geruch des Verdünnungsmittels belästigt, können Sie auch wasserlösliche Farben von Schmincke, Sennelier oder eines anderen Herstellers benutzen. Wenn die Ölfarbe selbst das Problem ist, können Sie stattdessen zu einer Acrylfarbe auf Wasserbasis zurückgreifen.

Die Erstausstattung

Ehe Sie Ihre Ölfarben und die übrigen Materialien kaufen, sollten Sie ein oder zwei Dinge über Ölfarben wissen und sich mit ihren besonderen Eigenschaften vertraut machen. Wir beginnen mit Standardölfarben, beim Einkauf werden Ihnen jedoch alle möglichen Alternativen ins Auge springen: zum Beispiel schnell trocknende Alkydharze oder wasserlösliche Ölfarben. Wenn Sie erst mal einige Erfahrungen gesammelt haben, können Sie auch mit solchen Ölfarben experimentieren, fürs Erste sollten Sie sich allerdings mit den gewöhnlicheren Farben begnügen.

Einige der gebräuchlichen Marken sind Old Holland, Sennelier, Mussini oder Norma von Schmincke, Rembrandt, Feinste Künstler-Ölfarbe oder Lukas Studio von Lukas, Winsor Newton's Winton-Serie oder Georgian von Daler-Rowney. All diese Marken sind für Anfänger erschwinglich und eignen sich bestens für die Lektionen in diesem Buch. Wir verwenden in unserem Buch Produkte dieser Hersteller gemeinsam; achten Sie beim Kauf auf den Preis, die Farbauswahl

c01.indd 30 25.03.2009 18:33:25 Uhr

sowie die Größe der angebotenen Farbtuben. Eine Liste der erforderlichen Farben finden Sie in Kapitel 3.

Zusätzlich zu den Farben benötigen Sie weitere Materialien und Ausrüstungsgegenstände. Hier ein kurzer Überblick:

- ✔ Lösungs- bzw. Verdünnungsmittel (Terpentinöl, Diluent N oder Artisan Verdünner)
- ✔ Pinsel
- ✔ Palette und Palettmesser (Palettspachtel)
- ✔ Leinwand
- ✔ Staffelei oder etwas anderes, um die Leinwand zu fixieren

Ein Platz zum Malen

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich erst einmal Gedanken darüber machen, wo Sie malen wollen. Hier ein paar Ratschläge:

Sie benötigen einen Arbeitsbereich von mindestens 2,50 × 2,50 Meter, um die praktischen Übungen in diesem Buch durchführen zu können.

Sorgen Sie für ausreichend Licht und dafür, dass sich Boden und Arbeitsflächen (im Fall von Farbspritzern) leicht reinigen lassen.

Wenn Sie in einem Raum arbeiten, der mit Teppichen ausgelegt ist, können Sie eine Plastikmatte für Heimarbeit verwenden. Viele Künstler richten sich ihr Atelier in einer Garage, einer geschlossenen Veranda oder einem Abstellraum ein. Ein Tisch, ein Stuhl, ein paar preiswerte Klemmlampen oder Lampen können den bescheidensten Kellerraum in ein gemütliches Atelier verwandeln.

Sicherheitshinweise

Zu allererst müssen wir Sie darauf hinweisen, dass Ölfarben für Kinder absolut ungeeignet sind.

Der Umgang mit Ölfarben birgt kaum Gefahren, dennoch müssen Sie ein paar Sicherheitshinweise beachten, um sich den Spaß an der Arbeit nicht zu verderben und Ihre Gesundheit nicht zu beeinträchtigen. Zwei Dinge dürfen Sie dabei auf keinen Fall außer Acht lassen: Sorgen Sie für gute Belüftung und vermeiden Sie Hautkontakt.

Manche Ölfarben enthalten Giftstoffe, die über die Haut aufgenommen werden, Sie sollten also entsprechend vorsichtig damit hantieren. Einmalhandschuhe aus Gummi sind in der Hinsicht nie verkehrt. Falls Sie eine Latexallergie haben, probieren Sie Alternativangebote aus, die Sie in jedem Baumarkt bekommen, oder verwenden Sie eine Hautschutzcreme.

c01.indd 31 25.03.2009 18:33:26 Uhr

Das Erste, woran Sie bei der Einrichtung Ihres Arbeitsbereichs denken müssen, ist die Luftzufuhr. Am besten arbeiten Sie bei geöffneten Fenstern und mit einem Ventilator, der die verbrauchte Luft aus Ihrem Atelier und Wohnbereich bläst. Gute Belüftung sorgt dafür, dass Sie weder sich selbst noch Ihre Familie mit den unangenehmen und womöglich gesundheitsschädlichen Gerüchen Ihrer Lösungs- und Verdünnungsmittel belästigen. In diesem Sinne empfiehlt es sich auch, lieber mit geruchsarmen Verdünnungsmitteln wie Terpentinöl, Diluent N oder Artisan zu arbeiten.

Um das Brandrisiko zu minimieren und Ihre Umwelt zu schonen, sollten Sie die Verdünnungsmittel mit Vorsicht handhaben und mit ihnen getränkte Lappen schnell entsorgen. Sie können benutzte Materialien auf verschiedene Weise sicher entsorgen. Setzen Sie sich mit der nächsten Feuerwache in Verbindung, um sich brandschutztechnischen Rat für Ihr Atelier zu holen und in Erfahrung zu bringen, wie Sie Ihre Verdünnungsmittel und anderen gefährlichen Abfall am sichersten loswerden. Weitere Hinweise zur Entsorgung und Wiederverwendung Ihrer Werkstoffe finden Sie in Kapitel 3.

Darüber hinaus sollten Sie sich in Ihrem Atelier ein paar positive Verhaltensweisen angewöhnen: Räumen Sie nach der Arbeit auf, vermeiden Sie Hautkontakt mit Ölfarben, essen Sie nicht, während Sie malen, und benutzen Sie immer Ihre Pinsel – nicht Ihre Finger – , um die Ölmalerei zu einer sicheren Angelegenheit zu machen.

Malen in Gemeinschaftsräumen

Wenn Sie in der Nähe von Kindern malen, sollten Sie unbedingt dafür Sorge tragen, dass Ihre Materialien sicher aufbewahrt und für niemanden zugänglich sind, sobald Sie Ihr Atelier verlassen.

Wir können gar nicht oft genug betonen, wie wichtig eine gute Belüftung ist – vor allem, wenn Kinder mit im Spiel sind. Verwenden Sie geruchsarme Verdünnungsmittel und sorgen Sie für Frischluftzufuhr. Die Dämpfe der Verdünnungsmittel sind schwerer als die Luft in Ihrem Atelier und sinken deshalb zum Boden hinab, sodass Kinder naturgemäß besonders gefährdet sind.

Kinder malen gern, führen Sie sie also nicht in Versuchung, bewahren Sie Ihre Farben und Werkstoffe genauso, wie Sie es von Ihren Haushaltsreinigern her gewohnt sind, immer in verschließbaren Schränken oberhalb ihrer Reichweite auf. Dasselbe gilt für farbfeuchte Leinwände. Wenn Ihre Kinder alt genug sind, können Sie sie mit eigenen altersgerechten Malutensilien ablenken und beschäftigen.

Ölfarben können auch eine Gefahr für Haustiere darstellen, auch hier sollten Sie daran denken, Ihre Materialien von Hund, Katze, Maus fernzuhalten.

Wenn Sie ein Problem mit der Belüftung haben, muss das nicht heißen, dass Sie die Ölmalerei ein für alle Mal vergessen können. Es gibt ein reichhaltiges Angebot sehr guter wasserlöslicher Ölfarben, die in beinahe jeder Hinsicht mit den landläufigen Ölfarben konkurrieren können. Viele Künstler, die aus irgendwelchen Gründen nicht mit »richtigen« Ölfarben und Verdünnungsmitteln arbeiten können, greifen mit durchaus befriedigenden Ergebnissen auf solche Alternativen zurück.

c01.indd 32 25.03.2009 18:33:26 Uhr

Bringen Sie Ihre Materialien grundsätzlich vor jedem und allem in Sicherheit, der oder das durch Kontakt jeder Art mit ihnen Schaden nehmen könnte. Achten Sie darauf, Verdünnungsmittel und verschmutzte Lappen so zu handhaben und zu entsorgen, dass Sie das Brandrisiko minimieren und Ihre Umwelt nicht belasten. Die Ölmalerei ist so lange sicher, wie Sie dafür Sorge tragen, dass Sie mit Ihren Materialien und Gemälden angemessen vorsichtig zu Werke gehen.

Kopfüber ins Abenteuer

Zuerst brauchen Sie eine Künstlerbedarfshandlung, was kein Problem darstellt, wenn Sie in einer größeren Stadt leben. Dort finden Sie in der Regel eine große Auswahl an entsprechenden Geschäften, die eine breite Palette von allem anbieten, was das Künstlerherz begehrt. Aber nicht jede Ortschaft ist so groß, dass sie einem Künstlerbedarfsladen Platz bietet, aber Hobbyläden, Handarbeits- und Stofffachgeschäfte, sogar Supermärkte haben häufig Ölfarben und andere Malutensilien im Sortiment.

Darüber hinaus finden Sie so ziemlich alles zu häufig sehr günstigen Preisen auch im Internet. Viele dieser Anbieter haben, bevor sie ihr umfangreiches Warensortiment online anboten, einen weithin bekannten Versandhandel betrieben. Es lohnt sich immer, sich diese Anbieter genauer anzuschauen, auch wenn Sie nicht vorhaben, Ihre Materialien online zu kaufen. Auf deren Seiten können Sie leicht Informationen einholen, die Ihnen bei der Auswahl Ihrer Utensilien helfen.

Natürlich kann es, was guten Rat angeht, niemand mit einem Künstlerbedarfsladen in Ihrer Nähe aufnehmen, der womöglich sogar von Künstlern geführt wird oder dessen Personal sich aus Fachleuten rekrutiert. Das direkte Gespräch mit einem fachkundigen Menschen aus Fleisch und Blut rechtfertigt auch die manchmal etwas höheren Preise.

Machen Sie sich schlau. Die Preise der Online-Händler können sehr verlockend sein, aber beziehen Sie, wenn Sie das Internetangebot mit dem der Fachgeschäfte in Ihrer Nähe vergleichen, die Versandkosten in Ihre Rechnung mit ein.

Auch wenn wir Sie dazu ermutigen, sich Ihren Künstlerbedarfshändler gut auszusuchen, sollten Sie sich andererseits, um ganz sicher die richtigen Utensilien zu erhalten, unbedingt an die Materialliste in Kapitel 3 halten. Rechnen Sie beim Erwerb der für die ersten Schritte notwendigen Materialien mit Ausgaben von dreihundert bis fünfhundert Euro. Für diese Startsumme bekommen Sie alles, was Sie als Anfänger brauchen und womit Sie lange Zeit auskommen. In den ersten Monaten werden Sie lediglich einen beträchtlichen Stapel Leinwand verbrauchen. Von Zeit zu Zeit werden Sie auch eine Tube Farbe nachkaufen müssen, aber die meisten Materialien werden Ihnen vermutlich einige Zeit genügen.

In Kapitel 3 erfahren Sie, wie Sie Geld sparen können, aber um sich den Spaß am Malen nicht zu verderben, sollten Sie sich in jedem Fall für hochwertige Materialien entscheiden. Farben und Pinsel minderer Qualität verursachen nur Frustrationen und enttäuschende Ergebnisse.

c01.indd 33 25.03.2009 18:33:26 Uhr

Sinnvolle Selbstorganisation

Überlegen Sie sich, wie viel Zeit, Platz und Geld Sie für den Anfang benötigen und welchen Energieaufwand Ihnen Ihr Vorhaben wert ist. Natürlich können Sie mit Platz und Geld knausern, aber um gute Resultate zu erzielen, müssen Sie auf jeden Fall einiges an Zeit investieren.

Für einen gelungenen Start empfehlen wir Ihnen, über einen Zeitraum von acht bis zehn Wochen zwei bis drei Stunden pro Woche für die Malerei zu veranschlagen. Auf diese Weise können Sie sich in aller Ruhe den Lektionen unseres Buches widmen, die Früchte Ihrer Arbeit entspannt genießen und Ihr Talent entwickeln und festigen.

Außerdem brauchen Sie ausreichend Platz, darauf haben wir schon weiter oben in diesem Kapitel hingewiesen, sodass Sie bereits wissen, worauf es ankommt. Lesen Sie auch den entsprechenden Abschnitt in Kapitel 6 über die Einrichtung Ihres Arbeitsbereichs.

Am Anfang kommen Sie um beträchtliche Ausgaben kaum herum. Das von uns veranschlagte Starterbudget für eine solide Grundausstattung lässt Ihnen jedoch ausreichend Spielraum, lassen Sie sich also durch eine knappe Kasse keinesfalls vom Malen abhalten. Denken Sie daran, dass Sie sich nach und nach mit den notwendigen Farben ausrüsten können, indem Sie immer nur das kaufen, was Sie für die gerade anstehende Aufgabe benötigen. Es ist durchaus kein Schaden, sich in den ersten Monaten auf Schwarz-Weiß-Malerei zu beschränken. Bezeichnen Sie diese Phase später einfach als Ihre Graue Periode!

Eine weitere wichtige Frage der Selbstorganisation bezieht sich auf den sorgsamen Umgang mit Ihrem Equipment. Schrauben Sie die Verschlüsse auf Ihre Farbtuben, reinigen Sie Ihre Pinsel und anderen Utensilien und räumen Sie Ihren Arbeitsbereich auf, so sparen Sie Zeit und Geld für die Ausübung Ihres Hobbys.

Einblick in den Malvorgang

Bevor Sie loslegen, sollten Sie sich ein wenig Zeit nehmen, um sich mit den Grundlagen des Malens vertraut zu machen. Sie werden sich eine Fertigkeit aneignen, die Künstler *Vom Allgemeinen zum Besonderen* nennen, was bedeutet, dass Sie, bevor Sie mit der Ausarbeitung der Einzelheiten beginnen, zunächst die Grundformen und –farben des Gesamtbildes festlegen. Das Malen in Schichten ist eines der wesentlichen Merkmale der Ölmalerei. Lesen Sie dazu auch den Gewusst-wie-Abschnitt in Kapitel 6, der den Farbauftrag auf die Leinwand behandelt. Sofortige Aufräumarbeiten und angemessene Aufbewahrung Ihrer Ausrüstung schließlich bedeutet, dass Sie Ihre Arbeit jederzeit rasch wieder aufnehmen können und dass Ihren Materialien ein langes Leben beschieden ist.

Disziplin hilft beim Ausbau Ihres Talents

Viele Menschen meinen, dass die Befähigung zur Kunst allein von der Begabung abhängt – also von einer angeborenen, inneren Anlage. Weit gefehlt. Manche Menschen begeistern sich für Kunst und widmen der Entwicklung ihrer Begabung schon in jungen Jahren sehr viel Zeit. Aber Sie können Ihren Hang zur Kunst in jeder Phase Ihres Lebens entdecken und ausbauen.

c01.indd 34 25.03.2009 18:33:27 Uhr

Kunst ist eine Disziplin, die, um Fortschritte zu erzielen, Übung erfordert, nur so wächst das erforderliche Kunstverständnis mit der Fähigkeit, sich künstlerisch auszudrücken.

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich Ziele setzen, sich vornehmen, was Sie mit Ihrer Malerei erreichen wollen, und dann Schritt für Schritt auf diese Ziele hinarbeiten. Lassen Sie sich nicht von den hübschen Dreißigminutenbildern entmutigen, die Sie im Fernsehen vorgeführt bekommen. Bei dieser Sorte Bildern geht es lediglich um die Beherrschung raffinierter Techniken – die Sie natürlich auch lernen können – aber ein wirklicher Künstler zu werden erfordert eben vor allem Geduld.

Finden Sie sich fürs Erste damit ab, Anfänger zu sein. Sie werden Spaß am Lernen haben und ein paar schöne Stücke kreieren, wenn Sie Ihr Vorhaben entspannt und Schritt für Schritt angehen. Stellen Sie sich vor, Sie erlernen eine neue Sprache, eine Sportart oder Kochen: Sie müssen in jedem Fall mit den Grundlagen anfangen und sich nach und nach die besonderen Techniken aneignen. Beim Malen können Sie sich dank einfacher Aufgabenstellungen an die Materialien gewöhnen und Ihre Fähigkeiten ausbauen, um sich mit der Zeit auch schwierigeren Aufgaben zu stellen. Sie können an jedem Punkt des Lernprozesses innehalten und eine Lektion wiederholen, andere Farben verwenden oder sich alternativen Sujets zuwenden. Jede Kunst erfordert Praxis und die Verfeinerung Ihrer Fähigkeiten erlaubt Ihnen, es mit immer größeren Herausforderungen wie Landschaften und Menschen aufzunehmen.

Zeiteinteilung

Wie bei jeder Disziplin kommt es auch beim Malen darauf an, sich die Zeit zur Entwicklung Ihres Talents zu nehmen. Überlegen Sie sich, wie viel Zeit Sie dem Malen widmen wollen, legen Sie einen Stundenplan fest und halten Sie sich daran. Zwei Stunden ein- oder zweimal pro Woche sind in Ordnung. Diese Zeit gehört Ihnen – lassen Sie sich durch nichts von Ihrer Arbeit ablenken. Wenn Sie Probleme haben, sich für ein Bild zu entscheiden, leihen Sie sich in Ihrer Bibliothek ein paar Bücher über Malerei aus oder besuchen Sie Galerien und Kunstmuseen.

Setzen Sie sich bei der Arbeit realistische Ziele. Ihr erstes Gemälde kann ruhig ein wenig schlicht aussehen, haben Sie also Geduld. Wir beginnen mit einfachen Bildern und arbeiten uns langsam zu anspruchsvolleren Sujets vor. Wir zeigen Ihnen an jedem Punkt, wie Sie die Lektionen und Ihre Ergebnisse beurteilen und Ihre Fortschritte einschätzen können. Sie sind Anfänger. Finden Sie sich damit ab! Behalten Sie bei jeder Lektion die Basisziele im Auge, dann werden Sie reich belohnt.

Die Ausbildung Ihres Talents

Häufig wird gefragt, ob man zunächst Zeichnen lernen muss. Zeichnen zu können hilft beim Malen, keine Frage, aber Sie müssen keinen Zeichenkurs besuchen, wenn Sie sich als Maler versuchen wollen. Wenn Sie sich das Zeichnen selbst angeeignet haben und glauben, einen beliebigen Gegenstand einigermaßen überzeugend abbilden zu können, können Sie mit dem Malen beginnen. Wenn Sie etwas von einer Vorlage in der wirklichen Welt abzeichnen (also

c01.indd 35 25.03.2009 18:33:27 Uhr

nicht bloß von Fotos oder anderen künstlichen Vorlagen) und andere Menschen erkennen können, um was es sich handelt, sind Sie schon fein raus. Wir geben Ihnen in diesem Buch Tipps, die Sie, während Sie sich mit dem Malen vertraut machen, auch beim Zeichnen weiterbringen.

Der Malvorgang beginnt damit, die einzelnen Bildelemente zuerst mit einer dünnen Mischung zu skizzieren, als Nächstes bestimmen Sie mittels Farbauftrag die hellen und dunklen Bildbereiche. Sie können diesen Vorgang anhand des Gemäldes in Abbildung 1.1 nachvollziehen, das ein sehr gutes Beispiel für ein schichtweise entstandenes Ölgemälde liefert. Beginnen Sie mit einer dünnen Schicht und tragen Sie nach und nach mehr Farbe auf, wobei die Farben der unteren Schichten stets durchscheinen sollten.

Abbildung 1.1: Dieses Bild eines Innenraums zeigt alle Stadien des Malvorgangs.

Die folgenden Schritte beschreiben die Entstehung eines Ölgemäldes:

1. **Beginnen Sie mit einer einfachen Skizze.**

   Mit den ersten Strichen auf der Leinwand skizzieren Sie mit einer *Mischung*, einer dünnen, schnell trocknenden Mischung aus Farbe und Verdünnungsmittel, die ohne Weiteres Korrekturen erlaubt, den Entwurf Ihres Bildes. In diesem Stadium können Sie die Zeichnung einzelner Bildelemente noch leicht verändern. Jede Änderung Ihrer Skizze legt sich über die vorige, bis Sie die richtige Größe und Anordnung aller Elemente auf der Leinwand gefunden haben. Aber versuchen Sie nie, Ihren Zeichnungen mit Verdünnungsmitteln zu Leibe zu rücken, damit verursachen Sie nur ein heilloses Durcheinander. Warten Sie, bis die Skizze ein wenig angetrocknet ist und übermalen Sie den entsprechenden Bereich.

c01.indd 36 25.03.2009 18:33:30 Uhr

2. Planen Sie die Formgebung

Nachdem Sie Ihr Bild mit Ihrer Mischung auf der Leinwand skizziert haben, erkennen Sie bereits die Gesamtwirkung und können sich vorstellen, wie das Bild am Ende in etwa aussehen wird. Das alles geschieht bereits in den ersten zwanzig, dreißig Minuten. Unsere Lektionen helfen Ihnen, den erforderlichen Arbeitseinsatz besser einzuschätzen, und zeigen Ihnen, wie Sie feststellen, ob Sie sich für eine gute, aussagekräftige Formgebung entschieden haben. In dieser Frühphase können Sie den Bildentwurf immer noch verändern und die Anordnung der einzelnen Bildelemente optimieren.

3. Tragen Sie die wichtigsten Farben auf

Sobald Sie mit der Zeichnung und der Formgebung zufrieden sind, können Sie mit der Farbgebung beginnen. Weisen Sie jedem Bildelement die passende Farbe zu, wobei Sie die einzelnen Elemente durchaus noch abändern können. In dieser Phase des ersten Farbauftrags erhält Ihr Bild ein lebendigeres, substanzielleres Aussehen, obwohl Sie auch diese Schicht nur mit einer dünnen Mischung aus Farbe und Verdünnungsmittel auftragen.

4. Gehen Sie schichtweise vor

Jetzt haben Sie die – hellen und dunklen – Grundfarben Ihres Bildes auf die Leinwand gebracht. Tragen Sie nun eine zweite, dickere Farbschicht auf, bei der Sie sich für denselben Farbton wie bei der ersten Schicht entscheiden können; Sie können die Farbgebung aber auch leicht variieren, sodass die Abweichungen durchschimmern und Ihr Gemälde vielschichtiger wirkt. Die Entwicklung eines Bildes Schicht um Schicht macht Spaß und ist eine überaus entspannende Tätigkeit. In den ersten Mallektionen begleiten wir Sie durch alle Stadien dieses Prozesses, in späteren Lektionen zeigen wir Ihnen dann, wie Sie mithilfe der verschiedenen Farbschichten wunderschöne Effekte erzielen können.

c01.indd 37 25.03.2009 18:33:30 Uhr